

Nr. 6 (12956)  
31. März 2005

ISSN 0343-5113 INDEX 365297 F 54026 55. Jahrgang

DIE GRÖßTE DEUTSCHE ZEITUNG  
IN OBERSCHLESILIEN

2,60-€ 3 zł (w tym 7% VAT)



# Oberschlesien

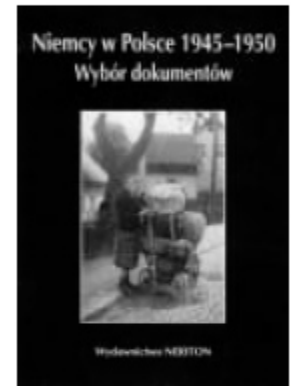


Mit bunten Frühlingsblumen grüßen die "oberschlesischen Witzfiguren" Antek und Franze und rufen allen Oberschlesiern ein herzliches und heimatliches Glückauf! zu. Bei diesem Stein, das im Garten des Hauses Schlesien (Königswinter/Rheinland) aufgestellt ist, handelt es sich um das einzige Denkmal dieser zwei "oberschlesischen Helden" auf der ganzen Welt.  
Foto: Damian Spielvogel

## IN DIESER AUSGABE

### 2.000 Dokumente

bietet die jetzt vollständig in vier Bänden vorliegende Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus dem polnischen Bereich von 1945 bis 1950. Ein Gemeinschaftswerk von deutschen und polnischen Historikern  
Seite 3



### „Kanapeje“

ist ein geheimnisvoller Ort inmitten malerischer Buchenwälder. Dort stößt der Wanderer auf viele merkwürdige Löcher und Gruben  
Seite 8

### Ein neues Museum

ist mit viel Herz und Ideenreichtum im Eichendorff-Geburtsort Lubowitz entstanden  
Seite 11



### Die „Schlesische Botschaft“



nennt der Gleiwitzer Schriftsteller Wolfgang Bittner seine Erinnerungen – die wir drei schlesischen Schriftstellern zu verdanken haben  
Seite 14

#### Mit Stefan Cichy

ist von Papst Johannes Paul II. ein Oberschlesier zum neuen Bischof von Liegnitz berufen worden.

#### Gleiwitz 1945

Vor 60 Jahren wurde die Stadt an der Klodnitz erstmals in ihrer Geschichte polnisch. Gerhard-Paul Fabian erinnert sich.

#### Graf Matuschka

soll mit einem Denkstein öffentlich für seinen Widerstand im Nationalsozialismus geehrt werden.

#### Deutsch Krawarn

Liegt im Hultschiner Ländchen. In diesem Teil Oberschlesiens gibt es auch DFK-Ortsvereine.

#### Emanuel v. Schimonsky

war ein bedeutender Breslauer Fürstbischof. Sein Heimatdorf Brzesnitz bei Ratibor soll ihn jetzt mit einem Straßenpatronat der Vergessenheit entreißen.

#### In Arnoldsdorf

wurde vor 95 Jahren die erste Talsperre Oberschlesiens errichtet. Sie sollte Hochwasserkatastrophen wie jenes von 1903 verhindern helfen.

#### Vertreibungs-Zentrum

Die vertriebenen Katholiken aus dem früheren Ostdeutschland haben den Bund der Vertriebenen aufgefordert, sich aus dem Projekt zurückzuziehen. Nur so könne das geplante Zentrum noch gerettet werden.